

## Workshop Schauanordnungen

**Vom 06. - 07. Dezember 2018 veranstaltet das Teilprojekt »Mimesis des Raumbildes. Das Diorama als serielle und immersive Mimesis« der DFG-Forschergruppe »Medien und Mimesis (FOR 1867/2)« einen Workshop zum Thema *Schauanordnungen*. Er findet in den Räumen des ehemaligen Palais Dürckheim in Weimar statt und versammelt Beiträge, die sich den materiellen Operationen, Produktionsvoraussetzungen und vielfach verschlungenen Verdinglichungs- sowie Subjektivierungseffekten von Schauanordnungen widmen.**

Denn was immer wir betrachten, muss sich zunächst darbieten und darstellen oder herausgestellt und ins Licht gerückt und so der Aufmerksamkeit empfohlen werden. Diesem Zweck dienen spezielle Aufstellungen, Dispositive und Anordnungen – eben *Schauanordnungen*. Sie finden sich im Zusammenhang mit bevorzugten Objekten des Wissens, der Kunst und der Bildung in Museen, Sammlungen und Laboraufbauten, aber auch auf Jahrmärkten, in Sex Business und Unterhaltungsindustrie.

Erst eine Schauanordnung macht, je nach Beschaffenheit auf ihre Weise, aus einem bloßen Ding ein Schauobjekt; erst sie bringt die Betrachter\_innen hervor und damit die – wie immer fragwürdige – Unterscheidung von Subjekt und Objekt der Wahrnehmung. Diese Unterscheidung zeitigt weitgehende Folgen, Dominanz- und Kontrollverhältnisse, aber auch magische und auratische Anziehungskräfte auf die Betrachter\_innen. Insofern stiften Schauanordnungen mimetische Beziehungen, in denen sich Schaulustige wie Schauobjekte spiegeln und anähneln. Schauanordnungen machen sich dabei nach Möglichkeit selbst unbemerkbar. Das zeigt sich beispielsweise an sogenannten »Habitat Dioramen«, die in Naturkundemuseen ausgestellt werden und uns durch ihre Glaswände hindurch den Blick in eine vermeintlich vom Menschen unberührte Natur vermitteln wollen, ohne dabei als Dispositiv der räumlichen Anordnung mimetischen Materials selbst in den Vordergrund zu treten.

So nimmt der Workshop überwiegend raumbasierte Aufstellungs- und Schaustellungstechniken, wie digitalisierte Varianten der Gegenwart in den Blick, um sie aus wahrnehmungsästhetischer, medienphilosophischer und mimesistheoretischer Perspektive zu beleuchten.

Die Veranstaltung ist öffentlich und der Eintritt ist frei.

Um Anmeldung ([franziska.winter@uni-weimar.de](mailto:franziska.winter@uni-weimar.de)) wird gebeten!

Kontakt:

Franziska Winter

Bauhaus-Universität Weimar

DFG-Forschergruppe Medien und Mimesis (FOR 1867)

Bauhausstraße 11

99425 Weimar

[franziska.winter@uni-weimar.de](mailto:franziska.winter@uni-weimar.de)

[www.fg-mimesis.de](http://www.fg-mimesis.de)

## Hintergrund

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderte Kooperationsprojekt »Medien und Mimesis« hat zum 01. April 2014 an den Universitäten Weimar, Bochum, Frankfurt am Main, Basel und Zürich sowie an der Akademie der Bildenden Künste München seine Arbeit aufgenommen. Die Forschergruppe untersucht die Kulturtechnik der Mimesis vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in der Medienforschung.

Das Teilprojekt »Mimesis des Raumbildes. Das Diorama als serielle und immersive Mimesis« analysiert dabei mithilfe des Mimesisbegriffs die handwerklichen Verfertigungen, die Ästhetik und die operative Wirksamkeit von Habitat Dioramen und anverwandten Raumbildanordnungen. In Fortführung der ersten Förderphase zur Erforschung einer »Mimesis des bewegten Bildes« setzt das neue Teilprojekt zwei Schwerpunkte – auf die Beschreibung einer seriellen und die Beschreibung einer immersiven Mimesis. Die Leiter des Teilprojekts sind Prof. Dr. Lorenz Engell (Bauhaus-Universität Weimar, Internationales Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie) und Prof. Dr. Christiane Voss (Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Medien, Professur Philosophie audiovisueller Medien).

## Programm:

### Workshop »Schauanordnungen«

Salon im ehemaligen Palais Dürckheim, Cranachstraße 47, 99423 Weimar

DONNERSTAG, 06.12.2018

**13:30 Christiane Voss/Lorenz Engell**

Begrüßung

**14:00 Sabine Nessel**

Warum sehen wir Tiergehege an? Zoo und Kino als Schauanordnungen der Moderne

**15:00 Dennis Göttel**

Making-of als Schauanordnung: SCÉNARIO DU FILM PASSION (Jean-Luc Godard, 1982)

**16:00 Pause**

**16:30 Matthias Warstat**

Migrierendes Theater. Zur szenografischen Analyse mobiler Bühnenräume

**17:30 Barbara Gronau**

Athletik der Askese – Spektakuläre Inszenierungen von Nahrungsverzicht

**20:00 Conference Dinner**

FREITAG, 07.12.2018

**10:00 Lars Nowak**

Kuriositätenschauanordnung

**11:00 Pause**

**11:15 Claudia Tittel**

Architekturen der Überwältigung. Urban Screens und die Schau(an)ordnungen des Monumentalen

**12:15 Pause**

**12:30 Stephan Günzel**

Von der erweiterten Realität zur erweiterten Identität: Medienkultur der Augmented Identity

**13:00 Schlussbemerkungen und Verabschiedung**